

# καλλιρροος Richard Tuttle Formal Alphabet (1-20, A-M)

Kunstmuseum Winterthur  
Sonderausstellung 27.2. - 24.6.2016

## Lieber Richard Tuttle, wieso tun Sie uns das an?

Thomas Hoving, Direktor des New Yorker Museum of Modern Art (MoMA) von 1967 bis 1977, verstorben 2009, hat mal gesagt: «Kunst ist, wenn irgend jemand auf der Welt irgendein Material nimmt und damit eine bewusste Aussage formt».

Also auch Wellkarton. Wie hier bei Tuttle. Kleine, primitiv bearbeitete Kartongebilde, platziert in einem riesigen, blütenweiss gestrichenen Ausstellungsraum. Sie verschwinden darin zu Punkten (Bild links). Die Werke könnten von irgendeinem Kindergarten aus Winterthur und Umgebung stammen, – eher nicht von einem weltweit renommierten Bildhauer, Zeichner und Objektkünstler, der sich schon unzählige Kunstpreise geholt hat und Mitglied der National Academy of Design, New York, ist.

Tuttles Ziel soll es (gewesen) sein, mit diesen Kartonnagen vom Raum Besitz zu ergreifen. Für jedes einzelne Werk soll vom Künstler festgelegt worden sein, wie weit es vom Boden gehängt werden muss. Ziel verfehlt – der Raum bleibt Chef. Aber man darf sich immerhin darüber freuen, dass das Kunstmuseum Winterthur über solch grossartigen Räume verfügt, in dem bald wieder neue Ausstellungen zu sehen sein werden.

Diese Ausstellung hier – kalli-rruos (schön-fließend) – verwirrt den Besucher. Manche stehen kopfschüttelnd in diesem weissen Riesenraum und verstehen die (Kunst)Welt nicht mehr. Vielleicht hilft der Text auf der Ausstellungsbeschreibung weiter: «Formal Alphabet ist ein Zeichensystem, das allein für die Wahrnehmung und nicht für das Erkennen geschaffen ist; es sind Zeichen, die keinen Schlüssel, aber die hellwachen Sinne der Betrachter erfordern.»

Könnte es sein, dass man dem Mann auf den Leim gekrochen ist, weil er einen klingenden Namen in der Kunstwelt hat? Und dass man es nur Kunst nennt, weil Tuttle drauf steht? Hätte die Credit Suisse diese Ausstellung auch gesponsort, wenn die Kartonnagearbeiten von einem Kindergarten angeliefert worden wären? Die «hellwachen Sinne der Betrachter» sind wahrlich gefragt. F.K.

**Richard Tuttle, geboren 1941 in Rahway New Jersey (USA), ist ein amerikanischer Bildhauer, Zeichner und Objektkünstler. Er lebt und arbeitet in New York City und Santa Fe (New Mexico). Sein Werk wird als «postminimalistisch» bezeichnet.**

